

„MM“-Morgentour: Fahrt zum Rheingau Musikfestival

Duell der Opern-Diven

Faszinierende Stimmen und eine beeindruckende Basilika: Am 20. Juli führt die „MM“-Morgentour ihre Teilnehmer zum Kloster Eberbach. Simone Kermes und Vivica Genaux schlüpfen in die Rollen zweier konkurrierender Diven des frühen 18. Jahrhunderts.

Gemeint sind die Sopranistin Francesca Cuzzoni und die Mezzosopranistin Faustina Bordoni, die einst sogar auf der Bühne aufeinander los gingen. Ihr musikalisches Duell können die Teilnehmer am Sonntag, 20. Juli, live beim Rheingau Musik Festival in der Basilika des Klosters Eberbach erleben.

Klosterführung, Vesper, Konzert

Auch eine Klosterführung ist im Programm enthalten sowie Begrüßungswein und ein „Rheingauer Vesper“ im Pfortenhaus mit Riesling und Klosterbier. Um 13.30 Uhr ist Abfahrt in der Dudenstraße, um 15 Uhr die Klosterführung ab 17 Uhr Vesperzeit, um 19 Uhr das Konzert. Rückfahrt nach Mannheim gegen 21.30 Uhr, Ankunft gegen 22.30 Uhr.

Die Tagestour zum „Duell der Diven“ ist exklusiv für MORGENCARD-PREMIUM-Inhaber und kostet pro Person 99 Euro. Infos zur Anmeldung gibt es montags bis freitags von 9 bis 16 Uhr. *mai*

Anmeldungs-Hotline unter 0621/3 92 25 00

Polizeibericht

Fahrer missachtet die Vorfahrt

Bei einem Verkehrsunfall in der Neckarstadt-Ost sind in der Nacht zum Dienstag zwei Pkw-Insassen verletzt worden. Eine junge Frau klagte, nachdem sich ihr Airbag nach dem Zusammenprall aufgeblasen hatte über Brustschmerzen und Atembeschwerden. Der Sachschaden beträgt nach Angaben der Polizei rund 30 000 Euro. So schildert der Polizeibericht den Unfall: Kurz nach Mitternacht wollte der 25-jährige Fahrer eines Mercedes mit MA-Zulassung von der Schafweide nach links in die Käfertaler Straße bzw. Kobellstraße einbiegen. Hierbei missachtete er die Vorfahrt eines die Käfertaler Straße Richtung Alter Messplatz fahrenden BMW aus Ludwigshafen. Die 25-jährige Beifahrerin im BMW wurde dabei durch den Airbag verletzt. Sie kam ins Krankenhaus. Der 31-jährige BMW-Fahrer klagte über Schmerzen in den Handgelenken und suchte ebenfalls eine Klinik auf. Gegen den Unfallverursacher wird wegen fahrlässiger Körperverletzung ermittelt. *tan/pol*



Alptraum mit glücklichem Ausgang: Birgit Hansmann am Bahnübergang Voltastraße, wo sie mit ihrem Auto zwischen zwei Schranken festsaß, als ein Zug kam. BILD: TRÖSTER

„MM“-Aktion: Wagen steckt zwischen Bahnschranken fest / Helfer stemmen Balken hoch / Als „Kavalier der Straße“ ausgezeichnet

Kurz bevor der Zug anrollt – Auto von Gleisen gewuchtet

Von unserem Redaktionsmitglied
Christine Maisch-Straub

Die Szene könnte aus einem Thriller stammen: Eine Frau steht mit ihrem Pkw mitten auf den Gleisen des Neckarauer Überwegs, das Warnsignal erklingt, die Schranken senken sich, der Zug naht und sie kann sich und ihr Auto nicht mehr in Sicherheit bringen. Ein Alptraum! Dass sie aus ihm unversehrt erwachen durfte – und sogar ihr Wagen noch intakt ist – das verdankt Birgit Hansmann vier polnischen Handwerkern. Weil sie in letzter Sekunde zupackten, erhielten Maciej Madej und Slawomir Szczepara im TÜV Süd in der Dudenstraße die Auszeichnungspaketete der „MM“-Aktion „Kavalier der Straße.“ Krystian Konieczny und Jerzy Trzesinski konnten nicht an der Feier teilnehmen. Sie erhalten die Ehrung per Post.

„Wahnsinnsunfall“ verhindert

Wie es zu dem Zwischenfall kam? Die Mannheimerin war im Feierabendverkehr auf dem Neckarauer Überweg unterwegs, als sie einen Fehler begeht, der böse hätte enden können. Sie steht mit ihrem Pkw auf den Bahnschienen, vor ihr eine lange Kolonne von Autos. Doch der Stau löst sich einfach nicht auf. Auch nicht, als sie schon die ersten Warn-



Birgit Hansmann mit ihren Rettern in der Not Maciej Madej und Slawomir Szczepara (v.l.) bei der Auszeichnung zum „Kavalier der Straße“ im TÜV Süd. BILD: TRÖSTER

signale hört und sich die Schranken senken. Noch heute schwingt die Angst in ihrer Stimme mit, wenn Birgit Hansmann von jenem Tag erzählt: „Ich hatte die Lage völlig falsch eingeschätzt. Es gab kein vor und kein zurück mehr. Vor mir eine Fahrzeugschlange, hinter mir eine. In dieser kurzen Zeit war es einfach nicht mehr möglich, mein Auto irgendwo von den Gleisen zu lenken.“ Hilflös muss sie zusehen, wie die Schranken für sie und ihren Wagen



zum vermeintlich unentrinnbaren Gefängnis werden. Gerade als sie aussteigen will, um wenigstens sich in Sicherheit zu bringen, springt aus einem kleinen Lkw neben dem Übergang eine Gruppe junger Handwerker. Ohne lange zu fackeln, stemmen sie die Schranke mit Muskelkraft hoch und manövrieren den Wagen aus dem gefährlichen Schienenbereich. „Diese jungen Arbeiter haben vermutlich einen Wahnsinnsunfall verhindert“, versichert die Gartenstädterin. „Selbst wenn ich es geschafft hätte, weg zu kommen. Denken Sie nur, was den Fahrgästen hätte passieren können, wenn der Zug

in das Auto gerast wäre. Nicht auszu-denken!“, schreibt die 56-Jährige dem „MM“ und schlägt die Männer für die Aktion „Kavalier der Straße“ vor: „Damit ich ihnen noch mal herzlich danken kann.“

Auch der Verleihungsausschuss kommt zu dem Schluss, dass die Vier zum Wohl einer Fremden vorbildlich und geistesgegenwärtig zupackten. Ob es sie viel Mut gekostet hat? Maciej Madej spricht auch für seine Kollegen: „Nein. In so einer Situation denkt man nicht nach, man hilft einfach. Da waren wir uns sofort alle einig, das ging quasi wortlos.“ Und in letzter Sekunde – Gott sei Dank.

SCHREIBEN SIE UNS!

■ Wenn auch Sie einen „Kavalier der Straße“ kennen, schreiben Sie an den

■ „Mannheimer Morgen“, „Kavalier der Straße“, z. Hd. von Eva Syring, Dudenstraße 12-26, 68167 Mannheim.

■ Kontaktmöglichkeiten und Informationen gibt es auch über die Internetadresse: www.kavalier-der-strasse.com. Der Aktion sind neben dem „Mannheimer Morgen“ noch 37 weitere deutsche Tageszeitungen angeschlossen. *mai*

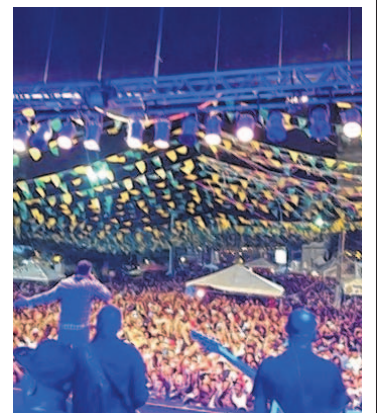
WM-TAGEBUCH

Wohnen auf dem Bauernhof

Bevor ich nun vom Fußballspiel oder vom São João-Fest berichten kann, muss ich erst mal meine, unsere aktuelle Wohnsituation hier im Inland, in Coração de Maria, erzählen. Es ist für uns Europäer nicht so normal und ergibt sich einfach aus den Umständen, dass man hier zur Zeit des São João keine Hotels, Jugendherbergen oder Ähnliches zu normalen Preisen findet. Also wohnen wir gerade mit 23 Leuten auf einer „Roça“.



Man kann sich das in etwa wie einen ganz simplen Bauernhof vorstellen. Es gibt drei Schlafzimmer, eine Küche, ein Badezimmer und eine Veranda mit drei Hängematten. Der Rest des Geländes wird geteilt mit vier Hunden, vielen Hühnern, Kühen und Schweinen. Für uns ungewohnt: Es gibt hier kein fließendes Wasser. Weder im Bad noch in der Küche. Man duscht hier mit Hilfe von riesigen Wassertanks, aus denen



Das große Fest von einer der Bühnen aus gesehen. BILD: ZG

man das Wasser schöpft und sich dann eben einfach so über den Körper schüttet. Bei den Temperaturen, die hier herrschen, ist es auch kein Problem, dass das Wasser aus dem Tank eiskalt ist.

Das Gute: Hier ist weit und breit niemand, und es ist einfach eine unbeschreiblich schöne Natur!

Das Spiel von Brasilien hat die meisten tatsächlich gar nicht so sehr interessiert. Wichtiger war es, schnell in die Stadt zu kommen und São João zu feiern! Das haben wir dann auch getan – bis 5 Uhr morgens. Da ein Freund in einer der Bands gespielt hat, haben wir einen Großteil der Show auf der Bühne vor ca. 20000 Menschen verbracht. Extrem beeindruckend!

Laura Nahberger (28) lebt seit acht Jahren in Mannheim. Die Maskenbildnerin hat lange am Nationaltheater gearbeitet und schreibt für uns derzeit aus Salvador da Bahia.



Reiterverein: Bundestrainerin Monica Theodorescu gibt jungen Dressurreitern eine Lehrstunde / Über 600 Zuschauer bei der Veranstaltung

Junge Reiter lernen von den alten Meistern

Von unserem Mitarbeiter
Bernhard Haas

Sowohl die Pferde als auch die darauf sitzenden jungen Reiterinnen haben eine Lehrstunde im Dressurreiten von Bundestrainerin Monica Theodorescu erhalten. Die Halle des Reitervereins war mit über 600 Zuschauern brechend voll, darunter viele junge Reiterinnen des Vereins. Aber auch aus der ganzen Region waren Interessierte angereist.

Ein Tipp der dreimaligen Mannschaftsolympiasiegerin, Mannschaftswelt- und Europameisterin sowie mehrfachen Weltcupsgiegerin ist nach Ansicht der Zuschauer im wahrsten Sinne des Wortes „Gold“ wert. „Bei diesen Veranstaltungen haben wir immer irgendetwas gelernt und mitgenommen. Das ist immer eine Erweiterung des eigenen Horizonts“, sagt Zuschauerin Claudia Trübenbach. Und Anne Rausch meint: „Man schlägt doch nicht so gerne ein Lehrbuch auf. Da ist es schöner, wenn man ein Training di-

rekt vor Augen sieht. Reiten geht halt einfach nicht nach Schema F. Da braucht es immer zwei, die sich verstehen müssen, nämlich Mensch und Pferd.“

Beide Zuschauerinnen reiten schon von Kindesbeinen an. Interessiert verfolgen nicht nur sie die Tipps

einer ganz erfahrenen Wettkampfreiterin. Theodorescu, 1990 in Mannheim Deutsche Meisterin geworden, hält, was die Veranstaltung verspricht. Sie gibt konzentriert eine Trainingslektion in Dressurreiten. „Wenn er mit dem Kopf nickt, dann tut er zu wenig“, „den Impuls mit-

nehmen und in den Galopp wechseln“ oder „gleichmäßige und stabile Anlehnung“ rät sie den Reiterinnen.

Zwei ganz junge Reiterinnen – Madeline Grimminger und Denise Schütz – zeigen Schritt, Trab und Galopp auf geraden und gebogenen Bahnen. Selbst auf zwei ganz jungen Pferden gelingt das. Theodorescu urteilt über die Tiere. „Das eine ist schon ganz gut. Das hat gute Anlagen. Das andere ist noch ein Baby. Das ist noch ein wenig grün hinter den Ohren. Aber auch hier heißt es: Früh übt sich, wer ein Meister werden will.“

Frank R. Henning organisiert die Reitevents „Die alten Meister“, betitelt in Anlehnung an klassische Werke der Malerei. Für Henning steht fest: „Pferde sind nicht dazu geboren, dass man sie reitet. Sie lassen es aber zu.“ Dementsprechend gefühlvoll sei mit ihnen umzugehen, ist eine seiner Maximen. Die beiden Dressurreiterinnen Anica Fröhling und Madeline Grimminger gestalten mit zwei erfahrenen Dressurpferden

den zweiten Teil der Lehrstunde. Da wird ein Unterschied im Ausbildungsstand der Pferde überdeutlich. Auch für die Trainingsarbeit in diesem Alter schärft die Bundestrainerin das Verständnis für die Arbeit mit dem Pferd und gibt wertvolle Anregungen für das eigene Reiten.

Der Vorsitzende des Reitervereins, Peter Hofmann ist von der Zuschauerresonanz überwältigt: „Die Bundestrainerin zählt zu den ganz großen in unserem Sport. Da ist es schön, wenn die Halle voll besetzt ist. Mit diesen Veranstaltungen unterstreichen wir den Stellenwert des Reitervereins als Ausbildungsbetrieb.“ Von den erfahrenen Ausbildern könnten die Nachwuchstreiter nur lernen. Hofmann konstatiert: „Gefühl, Geduld und Disziplin sind in der Dressur erforderlich. Gutes Reiten ist ein Kulturgut.“

„Trainieren von einfachen Figuren ist nicht so einfach, wenn es richtig sein soll. Das braucht viel Übung“, gibt Theodorescu den Zuschauern noch mit auf den Weg.



Dressur-Bundestrainerin Monica Theodorescu sorgte bei der Veranstaltung „Die alten Meister“ des Reitervereins für eine volle Halle. BILD: HAAS

Erste Hilfe

Johanniter bieten Kurse an

„Zwei Workshops – Keine Kosten – Doppelt sicher unterwegs.“ Unter diesem Motto findet am 28. und 29. Juni das erste „UPS Road Code“ Workshop-Wochenende bei den Johannitern statt. Die kostenlosen Workshops richten sich an junge Fahrer, die gerade ihren Führerschein erwerben oder ihn nicht länger als ein Jahr besitzen. In Kooperation mit dem Logistikunternehmen UPS lernen die Teilnehmer, die Gefahren im Straßenverkehr einzuschätzen. Geschult wird mit Fahrsimulatoren, die Ablenkungen durch das SMS-Schreiben während der Fahrt oder das Fahren unter Alkoholeinfluss simulieren. Zudem gibt es Infos über lebensrettende Sofortmaßnahmen am Unfallort. Infos unter www.johanniter-mannheim.de, ausbildung.mannheim@johanniter.de oder Tel. 0621/48 30 30. *bim*